

Vorwort der Autoren

Liebe Leser,

die Verwendung und Interpretation von Kennzahlen gewinnt im täglichen Wirtschaftsleben zunehmend an Bedeutung. Investoren oder Kreditgeber prüfen die Unternehmensentwicklung anhand zentraler Kennzahlen, wie z. B. EBIT, Working Capital oder Cash Flow, um in kürzester Zeit Investitionsentscheidungen treffen zu können. Doch was verbirgt sich hinter diesen Kennzahlen? Was ist deren Aussagekraft? Und warum eignen sich diese für die Unternehmensanalyse?

Das Buch »100 Finanzkennzahlen« fasst die wichtigsten Kennzahlen übersichtlich und prägnant zusammen. Es richtet sich dabei an Vorstände und Geschäftsführer, Controller und Finanzexperten, aber auch an Banken, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wirtschaftsjournalisten und Studenten. Die Inhalte des vorliegenden Handbuchs unterstützen Sie, Ihr Know-how über Finanzkennzahlen zu stärken und sich optimal auf den Dialog mit kreditgebenden Banken oder Investoren vorzubereiten.

Neben einer Definition jeder Kennzahl wird deren Berechnung anhand eines Zahlenbeispiels dargestellt sowie die entsprechenden Einsatzgebiete erläutert. Anhand der Gegenüberstellung der wesentlichsten Vor- und Nachteile wird jede Kennziffer einer kritischen Würdigung unterzogen. Bitte berücksichtigen Sie, dass durchaus internationale Unterschiede in der Berechnung von Kennzahlen bestehen können.

Wichtig im Umgang mit Kennzahlen ist, diese nie isoliert, sondern immer im Zeitverlauf, in der Relation zu Peer-Group-Unternehmen oder in Abhängigkeit der branchenüblichen Gegebenheiten zu betrachten. Schließlich ist die übergreifende Analyse mehrerer Indikatoren der Schlüssel dazu, Kennzahlen in ein aussagekräftiges Ergebnis zu transferieren. Hierzu liefert Ihnen das vorliegende Nachschlagewerk eine wertvolle Unterstützung.

Herzlichst, Ihre Autoren

P. S. Mailen Sie uns: **kennzahlen@cometis.de**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Hinweise zur Benutzung des Handbuchs	5
1. Beispielhafter Jahresabschluss	
1.1 Gewinn- und Verlustrechnung	13
1.2 Bilanz	14
1.3 Kapitalflussrechnung	16
1.4 Zusatzinformationen	17
2. Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung	
2.1 EBIT	21
2.2 EBITDA	22
2.3 Gewinn vor Steuern	23
2.4 Jahresüberschuss (Gewinn)	24
2.5 Finanzergebnis	25
2.6 Net operating profit after taxes (NOPAT)	26
2.7 Steuerquote	27
2.8 Forschungskostenquote	28
2.9 Umsatzkosten zu Gesamtkosten	29
2.10 Abschreibungsintensität	30
2.11 Abschreibungsquote (I)	31
2.12 Abschreibungsstruktur	32
2.13 Personalintensität	33
2.14 Arbeitsintensität	34
2.15 Umsatz pro Mitarbeiter	35
3. Bilanzkennzahlen	
3.1 Stille Reserven	39
3.2 Nettoverschuldung	40
3.3 Goodwill	41
3.4 Durchschnittsbestand	42
3.5 Investiertes Kapital	43
3.6 Rückstellungsquote	44
3.7 Rücklagenintensität	45
3.8 Vorratsintensität	46
3.9 Anlagenabnutzungsgrad	47

Inhaltsverzeichnis

4. Cash Flow-Kennzahlen

4.1	Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	51
4.2	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	52
4.3	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	53
4.4	Free Cash Flow	54
4.5	Cash Flow	55
4.6	Capex zu Abschreibungen	56
4.7	Capex zu Umsatz	57

5. Profitabilitätskennzahlen

5.1	EBIT-Marge	61
5.2	EBITDA-Marge	62
5.3	Rohertragsmarge	63
5.4	Gesamtkapitalrentabilität	64
5.5	Return on Capital Employed (ROCE)	65
5.6	Eigenkapitalrendite	66
5.7	Durchschnittliche Anlagenrendite	67
5.8	Return on Invested Capital (ROIC)	68
5.9	Return on Investment (ROI)	69
5.10	Umsatzrendite	70
5.11	Cash Flow-Marge	71
5.12	Reinvestitionsquote	72
5.13	Working Capital zu Umsatz	73
5.14	Umschlaghäufigkeit der Vorräte	74
5.15	Sachanlagen zu Umsatz	75
5.16	Umschlaghäufigkeit des Sachanlagevermögens	76
5.17	Umschlaghäufigkeit des Umlaufvermögens	77
5.18	Umschlaghäufigkeit des Gesamtvermögens	78
5.19	Debitorenumschlag	79
5.20	Days Sales Outstanding (DSO)	80
5.21	Kreditorenlaufzeit	81
5.22	Umsatzkosten zu Vorräten	82
5.23	Kreditorenumschlaghäufigkeit	83
5.24	Gesamtkapitalumschlag	84

Inhaltsverzeichnis

6. Liquiditätskennzahlen

6.1	Eigenkapitalquote	87
6.2	Fremdkapitalquote	88
6.3	Verschuldungskoeffizient	89
6.4	Fremdkapitalstruktur	90
6.5	Dynamischer Verschuldungsgrad	91
6.6	Working Capital	92
6.7	Liquidität 2. Grades	93
6.8	Liquidität 3. Grades	94
6.9	Vermögensstruktur	95
6.10	Anlagenintensität	96
6.11	Umlaufintensität	97
6.12	Finanzkraft	98
6.13	Investitionsdeckung	99
6.14	Abschreibungsquote (II)	100
6.15	Goldene Bilanzregel	101
6.16	Goldene Finanzierungsregel	102
6.17	Anlagendeckungsgrad	103
6.18	Kapitalbindung	104
6.19	Tilgungsfähigkeit	105
6.20	Dynamisches Betriebsergebnis	106
6.21	Zinsdeckungsgrad	107

7. Kennzahlen der Unternehmensbewertung

7.1	Gewinn je Aktie, unverwässert	111
7.2	Gewinn je Aktie, verwässert	112
7.3	Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)	113
7.4	Dynamisches KGV	114
7.5	EBITDA je Aktie	115
7.6	Cash Flow pro Aktie	116
7.7	Marktkapitalisierung	117
7.8	Kurs-Cash Flow-Verhältnis (KCV)	118
7.9	Kurs-Umsatz-Verhältnis	119
7.10	Kurs-Buchwert-Verhältnis	120

Inhaltsverzeichnis

7.	Kennzahlen der Unternehmensbewertung	
7.11	Buchwert je Aktie	121
7.12	Enterprise Value (EV)	122
7.13	Enterprise Value/EBIT	123
7.14	Enterprise Value/EBITDA	124
7.15	Ausschüttungsquote	125
7.16	Dividende je Aktie	126
7.17	Dividendenrendite	127
7.18	Beta	128
7.19	Eigenkapitalkosten	129
7.20	Fremdkapitalkosten	130
7.21	Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	131
7.22	Discounted Cash Flow-Methode (DCF)	132
7.23	Economic Value Added (EVA)	133
7.24	Market Value Added (MVA)	134

5.1 EBIT-Marge

Formel

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{Umsatz}} \times 100\%$$

Rechenbeispiel

$$\frac{1.452}{14.019} \times 100\% = \mathbf{10,36\%}$$

Erläuterung

Die EBIT-Marge (EBIT = Earnings before Interest and Taxes) zeigt, wie viel Prozent des operativen Gewinns vor Zinsen, Steuern und Finanzergebnis ein Unternehmen pro Umsatzeinheit erwirtschaften konnte. Die Kennzahl gibt somit Auskunft über die Ertragskraft eines Unternehmens. Je höher die EBIT-Marge ist, desto stärker wirkt sich eine Umsatzveränderung auf das Ergebnis aus. Werden über einen längeren Zeitraum keine positiven EBIT-Margen erzielt, so stellt dies bei einem etablierten Unternehmen das Geschäftsmodell in Frage. Die EBIT-Marge ist als relative Kennzahl geeignet, Unternehmen international und über verschiedene Branchen hinweg zu vergleichen. Sie gibt im Zeitverlauf betrachtet Aufschluss darüber, ob ein Unternehmen seine Ertragskraft steigern konnte. Ist dies nicht der Fall, sollten die genauen Gründe dafür hinterfragt werden.

Vorteile

- Vereinfacht die internationale Vergleichbarkeit
- Unabhängig von nationalen Steuervorschriften
- Unabhängig von der Finanzierungsform
- Dient dem Vergleich im Zeitablauf

Nachteile

- Unterschiedliche Abschreibungsmodalitäten erschweren den Vergleich
- Verzerrung durch die Einbeziehung von Einkommen, welches nicht direkt dem operativen Geschäft zugerechnet werden kann
- Die Qualität des operativen Ergebnisses kann verschlechtert, das Ergebnis an sich aber erhöht werden (z. B. Senkung F&E-Kosten)

5.2 EBITDA-Marge

Formel

$$\frac{\text{EBITDA}}{\text{Umsatz}} \times 100\%$$

Rechenbeispiel

$$\frac{1.944}{14.019} \times 100\% = \mathbf{13,87\%}$$

Erläuterung

Die EBITDA-Marge zeigt, wie viel Prozent des operativen Gewinns vor Zins- und Steuerzahlungen und Abschreibungen ein Unternehmen pro Umsatzeinheit erwirtschaften konnte.

Die Kennzahl gibt somit Auskunft über die Ertragskraft eines Unternehmens. Die EBITDA-Marge ist insbesondere im internationalen Vergleich eine wertvolle Kennzahl, da unterschiedliche Rechnungslegungsvorschriften, Steuergesetze oder die Abschreibungspolitik keinen Einfluss auf die Berechnung der Kennzahl haben. Zudem eignet sich die Kennzahl unter anderem für junge Unternehmen, die noch keinen Gewinn erwirtschaften. Eine positive EBITDA-Marge ist in diesem Fall ein Indikator für die Funktionsfähigkeit des Geschäftsmodells.

Vorteile

- Vereinfacht den internationalen Vergleich
- Nicht durch unterschiedliche Abschreibungsmodalitäten beeinflusst
- Erlaubt Aussagen über die Kostenentwicklung im Zeitablauf

Nachteile

- Strategische Beteiligungen finden bei Nicht-Konsolidierung keine Berücksichtigung
- Durch die Bildung von Joint Ventures können ggf. erhebliche Kostenblöcke aus der GuV eliminiert werden
- Durch die Variation von Aufwandsbestandteilen kann die Höhe und die Qualität dieser Kennzahl beeinflusst werden